

»Damals konnte ich nicht vermuthen, daß es noch eine selbst von dieser, zu jener Zeit neuen, so wie von allen übrigen ganz verschiedene Druckart geben könnte, welche mir zu erfinden bestimmt war, und welche nicht wie die übrigen in rein mechanischen, sondern ganz chemischen Eigenschaften der Materie ihren Grund hat; denn selbst auch die damals (1796) neue Manier war doch noch immer, in Absicht des Abdruckens, rein mechanisch, dahingegen die jetzige chemische Druckerei, wozu seit 1799 der erste Anfang von mir gemacht wurde, rein chemisch zu nennen ist.«

»Indem ich nun von dieser Entdeckung handle, welche darin bestand, auf erhabene Art zu ätzen, und nach Weise der Holzschnitte Abdrücke zu machen, welches der eigentliche Anfang meiner lithographischen Laufbahn wurde, so hoffe ich, daß es dem Leser nicht ganz uninteressant sein werde, selbst den geringfügigsten Umstand zu erfahren, welchem die jetzige Lithographie ihr Dasein zu verdanken hat.«

»Ich hatte eben eine Steinplatte sauber abgeschliffen, um sie nachher wieder mit Aetzgrund zu überziehen, und darauf meine Uebungen im Verkehrt-schreiben fortzusetzen, als meine Mutter von mir einen Wafchzettel geschrieben haben wollte. Die Wäfcherin wartete schon auf die Wäsche, es fand sich aber nicht gleich ein Stückchen Papier bei der Hand; mein eigener Vorrath war durch Probedrucke zufällig eben zu Ende gegangen; auch die gewöhnliche Schreibtinte war eingetrocknet, und da Niemand, um frische Schreibmaterialien herbeizuschaffen, zu Hause war, so befann ich mich nicht lange, und schrieb den Wafchzettel einstweilen mit meiner vorräthigen aus Wachs, Seife und Kienrufs bestehenden Steintinte auf die abgeschliffene Steinplatte hin, um ihn, wenn frisches Papier geholt sein würde, wieder abzuschreiben.«

»Als ich nachher diese Schrift vom Stein wieder abwischen wollte, kam mir auf einmal der Gedanke, was denn aus so einer mit dieser Wachs-tinte auf Stein geschriebenen Schrift werden würde, wenn ich die Platte mit Scheidewasser ätzte, und ob sie sich nicht nach Art der Buchdrucker-Lettern oder Holzschnitte einchwärzen und abdrucken ließe. Meine bisherige Erfahrung im Ätzen, nach welcher ich wußte, daß das Scheidewasser eben so gut nach der Breite als in die Tiefe wirke, ließ mich zwar gleich vermuthen,